



Creutz-Ruthen - Quadrat Ruten

Jürgen Schröder aus Brokdorf verfaßt 1748 ein Tabellenwerk zur Flächenermittlung „aller Orthen, wo die Ruthe 16 Fuß, der Fuß 16 Fingerbreit hält, und wo man das Lein-Land nach Creutz-Ruthen abmässet.“

Für uns, die wir Strecken, Flächen und Volumen im metrischen System messen und errechnen, ist es kaum vorstellbar wie kompliziert derartige Ermittlungen einmal waren. In früheren Zeiten wurden zum Messen von Längen, Flächen und Inhalten die unterschiedlichsten und überdies regional voneinander abweichenden Maßeinheiten verwendet. Bei den Längenmaßen waren diese zumeist auf den menschlichen Körper bezogene Einheiten, wobei es überdies starke regionale Abweichungen gab. Die Begriffe Elle, Fuß, Schritt sind heute noch geläufig.

Die verschiedenen in Norddeutschland geltenden alten deutschen Fuß-Maße sind in erst durch den Norddeutschen Bund und die Übernahme seiner Gesetze bei der Gründung des Deutschen Reiches (1871) sowie den darauf folgenden deutschen Beitritt zur internationalen Meter-Konvention (1875) ganz aufgegeben worden.

Von Jürgen Schröder, „bestalltem Kirch- und Schul Bedienter / Adjunct zu Brockdorff“ wurde ein am „2. Martii Anno 1748“ (02.03.1748) herausgegebenes Tabellenwerk erarbeitet, mit dessen Hilfe es möglich war, aus ermittelten Breiten und Längen den Flächeninhalt zu bestimmen.

Anmerkung: **Adjunkt** ist die veraltete Bezeichnung für den Gehilfen eines Beamten

Das Tabellenwerk war als Hilfe für die Bauern gedacht zum „Lein-Land-Mässen“, wie der Verfasser schreibt.

Die Tabelle galt natürlich nur **„aller Orthen, wo die Ruthe 16 Fuß, der Fuß 16 Fingerbreit hält, und wo man das Lein-Land nach Creutz-Ruthen abmässet.“**

Wir erfahren also, daß in der Wilstermarsch vor zweieinhalb Jahrhunderten die Längen in Ruthen bzw. Ruten gemessen wurden, wobei eine Ruthe 16 Fuß lang war und jeder Fuß 16 Fingerbreit maß.

Die Flächen wurden in Kreuz-Ruthen angegeben – heute würde man von Quadrat-Ruthen sprechen.

Der Aufwand für die Erstellung des kleinen 64 Seiten umfassenden Tabellenwerkes muß ganz beträchtlich gewesen sein. Das wird jeder feststellen können, der einmal selbst einmal versucht zu errechnen, wie lang beispielsweise ein 3 Ruthen und 9 Fuß breiter Acker sein muß, damit seine Fläche 18 Creutz-Ruthen beträgt. Ein Blick in Johann Schröders Tabelle genügt für die Feststellung: 5 Ruthen, 1 Fuß und 9 Fingerbreit muß der Acker lang sein. Wenn das keine Erleichterung für den Bauern war!

Das kleine und im Original vorliegende Tabellenbüchlein ist gedruckt worden beim Königlichen Buchdrucker Johann Jacob Babst in Glückstadt; es konnte in Brokdorf bei seinem Autoren erworben werden.